

Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

bm:uk

XXIV. GP.-NR

14414 /AB

12. Juli 2013

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMUKK-10.000/0179-III/4a/2013

zu 14725 /J

Wien, 8. Juli 2013

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 14725/J-NR/2013 betreffend „Sanfte Sanierungsarbeiten im PAM-Pathologisch Anatomische Sammlung des NHM“, die die Abg. Stefan Markowitz, Kolleginnen und Kollegen am 14. Mai 2013 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Das pathologisch-anatomische Bundesmuseum wurde mit 1. Jänner 2012 in das Naturhistorische Museum Wien (NHM) als Teil der Anthropologischen Abteilung eingegliedert. Das NHM beauftragte den langjährigen Kenner des Gebäudes und fachlich höchst qualifizierten Architekten Herr DI Thomas Kratschmer mit der Planung und Umsetzung aller notwendigen Sanierungsmaßnahmen. Als erste Maßnahmen werden 2013 Fenster- und Fassadenrenovierungen der Innenhöfe und eine Sanierung und Neueinrichtung der sanitären Anlagen und der Arbeitsräume durchgeführt. Vorbereitend dazu waren Planarchiv-Einschubarbeiten abzuschließen, baubehördliche Einreichungen und Anträge beim Bundesdenkmalamt vorzubereiten und abzuwickeln, Ausschreibungen für Bauarbeiten vorzunehmen sowie Untersuchungen durch den Restaurator zu veranlassen. Als zweite Phase wird dann 2014 die Sanierung der Außenfassade in Angriff genommen.

Zu Frage 2:

Für die Besucherinnen und Besucher wird ein gefahrenfreier Zutritt garantiert. Der Zugang zur Schausammlung im untersten Geschoss des Turmes ist ohne Beeinträchtigung möglich. Für Spezialführungen in die anderen Stockwerke der Sammlungen wird jeweils eine spezielle, den Gegebenheiten angepasste Wegführung gewählt. Veranstaltungen finden derzeit keine statt.

Zu Frage 3:

Da derzeit keine Bauarbeiten in den Sammlungsräumen stattfinden, sind keine Einrichtungen und Ausstellungsstücke von baulichen Defiziten betroffen.

Zu Frage 4:

Für die Renovierungsarbeiten der Phase 1 sind 2013 insgesamt EUR 1,5 Mio. veranschlagt. Die Kosten der für 2014 vorgesehenen Phase 2 werden auf EUR 1,4 Mio. geschätzt.

Die Bundesministerin:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'P. Schmid', written in a cursive style.